

Jahresbericht 2021/22 des Vereins Pro Dampfer

Liebe Freundinnen und Freunde der Dampfschifffahrt

Aufgrund der Corona-Bestimmungen mussten wir auch die letzte Jahresversammlung wieder schriftlich durchführen. Wir danken Ihnen, dass Sie in grosser Zahl teilgenommen haben! Wir freuen uns aber sehr, wenn wir künftig wieder normale Jahresversammlungen durchführen können. Halten Sie sich unter dem Jahr stets informiert mit einem regelmässigen Blick auf www.prodampfer.org/aktuell. Hier in Ergänzung dazu eine kurze Schilderung der wichtigsten Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres:

Präsentation des Dampfschiffmodells am 18. August

Im August konnten wir das umgebaute Dampfermodell einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren. Im Vorfeld führten wir eine Medieninformation durch und es kam zur Berichterstattung in verschiedenen Zeitungen und Radio- und Fernsehkanälen der Region.

Zum Anlass eingeladen waren in erster Linie unsere Mitglieder, Aktionäre und Gönnerinnen, aber auch weitere Interessierte. Um die 170 Personen haben diesen Anlass besucht und sich über das Dampfschiffmodell informieren lassen. Bei einem Imbiss und einem Glas Wein ergaben sich viele angeregte Gespräche.

Der Anlass war für uns eine besondere Herausforderung, ging es doch diesmal nicht nur um die Organisation, sondern auch darum, dass keine Corona-Ansteckungen erfolgen konnten. Der Ort des Anlasses, Bär's Boot-Service in Stein am Rhein erwies sich dabei als ideal, hatten wir doch dank den guten Lüftungsmöglichkeiten permanent frische Luft im Raum. In der Folge wurden auch keine neuen Ansteckungen unter den Teilnehmern bekannt.

Dampfschiffmodell beim Vinorama in Ermatingen

Vom 23. September bis zum 29. Oktober führte das Vinorama Ermatingen die Ausstellung «Dampf !!!» durch. Als besondere Attraktion war im Rahmen der Ausstellung unser Dampfermodell zu besichtigen. Ein Referat von R. Hipp und C. van Rekum am 29. Okt. ergänzte die Ausstellung. Der Anlass führte zu interessanten Diskussionen. Transport, Aufbau und Abbau waren eine Art «Generalprobe», wurde doch das erste Mal das Modell nach dem Umbau tatsächlich transportiert und aufgestellt und das unter sehr komplexen Bedingungen. Die verstärkte Transportkiste, der Rollmechanismus zum Herausschieben des Modells und vieles andere haben sich bewährt.

Gespräche mit dem Bundesamt für Verkehr, BAV

Am 19. November besuchten Raimund Hipp und unser Ingenieur Christoph Meier zusammen mit Rémo Rey, Geschäftsführer der Schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, URh und Herbert Rispy, Geschäftsführer Werft der URh das Bundesamt für Verkehr, BAV in Bern. Daraus ergaben sich sowohl auf der Zugfahrt nach Bern als auch in Bern selber Gespräche, die für die Zukunft unseres Projektes wichtig sind. Es war für uns sehr erfreulich, wie offen und konstruktiv das Gespräch mit dem BAV verlief. Auch die Gespräche im Zug auf dem Hin- und Rückweg helfen uns weiter.

Wir danken Frau Barbla Etter, Sektionschefin Schifffahrt beim Bundesamt für Verkehr für den freundlichen Empfang und Rémo Rey und Herbert Rispy von der URh für die Begleitung nach Bern und die Mithilfe beim Abmachen des Gesprächstermins.

Businessplan und Workshop mit der URh

Im Auftrag und als Mitglied der Arbeitsgruppe Finanzen hat Jürg Hochstrasser im November/Dezember einen Businessplan erarbeitet, der eine wichtige Grundlage bildet für unsere künftige Öffentlichkeitsarbeit und für Gesuche bei möglichen Geldgebern. Mit diesem Grundlagenpapier und den neuesten technischen Entwicklungen am Schiff waren wir gut gerüstet für den Workshop mit der Schifffahrtsgesellschaft URh im Februar dieses Jahres. Den Workshop konnten wir – nachdem er wegen Corona mehrfach verschoben worden war – nun endlich durchführen. Um alle Bestimmungen einhalten zu können, trafen wir uns auf

dem Wasser: ein Schiff am Pier der Werft bot genügend Platz und eine inspirierende Umgebung für Diskussionen zur künftigen Nutzung eines Dampfschiffes.

Würdigung und Dank

Das Vereinsjahr war geprägt durch intensives Arbeiten vor allem im technischen Bereich. Die Abstimmung von Maschine und Rumpf, die Bearbeitung der sicherheitstechnischen Fragen des BAV und die Anpassung der Schiffstechnik an moderne Sicherheitsbestimmungen sowie das komplexe Fahrgebiet haben uns stark gefordert. Dank intensiven Arbeiten unserer Arbeitsgruppe Technik haben wir hier enorme Fortschritte erzielt. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Finanzen und der Arbeiten des Vereinsvorstandes wurde ein Businessplan zusammengestellt der im Workshop zusammen mit Vertretern der URh zudem kritisch gewürdigt werden konnte. Businessplan und technische Arbeiten wurden in Diskussionen mit der URh und in unseren Gremien geprüft und sind nun wichtige Grundlagen für die weiteren Arbeiten. Rückblickend darf ich festhalten, dass sich unsere Organisationsstruktur bewährt und dass es für das Projekt von grosser Wichtigkeit ist, dass wir uns als Verein minimale professionelle Strukturen leisten können: ohne unsere Geschäftsstelle mit Elisabeth Sulger Büel wäre der administrative Aufwand mit Kontakten nach allen Seiten und mit einer sauberen Registratur und Ablage der Papiere, der Verdankung von Spenden oder mit der Vorbereitung von Unterlagen für Sitzungen nur schwer zu leisten. Dasselbe gilt für die vielen technischen Abklärungen und Kontrollen der laufenden technischen Aufträge durch unseren «Hausingenieur» Christoph Meier, der zudem mit der OST, Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil im Hintergrund ein gutes Netzwerk zu modernem Wissen zu alternativen Energieanlagen mitliefert. Das Gesamtprojekt läuft aber vor allem auch gut, weil wir erfolgreich unsere aktiven Ingenieure unter unseren Vereinsmitglieder für eine Mitarbeit am Projekt und im Vorstand begeistern konnten: Chris van Rekum im Vorstand und als Leiter der Arbeitsgruppe Technik und Initiant unserer sehr aktiven Modellbaugruppe, Peter Opitz als wichtiger Praktiker in elektrotechnischen Fragen im Vorstand und in der Arbeitsgruppe Technik, Hans Ueli Hug aus Ermatingen in der Arbeitsgruppe Technik und Jürg Tschiemer als Praktiker in Bootsbaufragen in der Arbeitsgruppe Technik und als Betreuer unseres Modells. Auch Jürg Hochstrasser – mit Schiffsführerpatent und praktischer Erfahrung in der Schifffahrt in unserem Fahrgebiet – ist ein grosser Gewinn für unser Team und ist namentlich für das Vorliegen eines aktuellen Businessplanes verantwortlich. Ebenso bin ich sehr froh um die Kontinuität einer guten Betreuung unserer Finanzen. Sonja Müller als Fachfrau und Kassierin hat nun auch dafür gesorgt, dass unser Team nicht mehr eine reine «Mannschaft» ist.

Dies alles soll nicht heissen, dass wir «Ehemaligen» im Vorstand nun überflüssig sind. Unser Verein blickt nun auf rund 10 Jahre Geschichte zurück. Da ist es gut, Leute dabei zu haben, die den Werdegang kennen. 10 Jahre sind eine lange Zeit, aber für uns im Vorstand kein Grund für eine grosse Feier – feiern werden wir, wenn klar ist, dass unser Schiff in Bau geht!

Ein solch grosses Projekt braucht Geduld und Durchhaltewillen. Auch Flexibilität ist gefragt, denn nichts funktioniert heute noch wie zu Zeiten des Dampfschiffes Schaffhausen vor mehr als 50 Jahren. Normen im Schiffsbau und Gesetzgebung in der Binnenschifffahrt haben sich verändert, ein einfacher Nachbau des alten Schiffes ist damit nicht möglich.

In diesem Sinne wünsche ich unserem Verein und unserem Projekt alles Gute für die nächsten Jahre und Allen die uns begleiten und mitarbeiten Geduld, Ausdauer und viel Energie – klimaneutrale Energie...

Steckborn im Februar 2022


Raimund Hipp

PS: Vereinsmitglieder die sich für eine Mitarbeit in unserem aktiven Team – im Vorstand oder in einer der Arbeitsgruppen – interessieren, sind immer herzlich willkommen! Ich freue mich auf Ihren Anruf auf: 052 761 20 67